

Wege zum Aufschließen von Themen -

Arbeitsblätter für Lehrende und Lernende

für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe II

Dietrich Horstmann

**Wenn möglich : In zwei getrennten Schritten für Lehrperson und Lernende durchzuführen.
Formen : Selbstreflexion, direkte Befragung oder stellvertretende Reflexion.**

I. Persönliche Dimension

**Generalthema : Wo betrifft das Thema den Einzelnen persönlich ?
"anthropogene Voraussetzungen "**

1. Meine spontanen **Einfälle** zum Thema -ungeordnet
2. Welche **aktuellen Anlässe** haben das Thema hervorgerufen ?
3. Wo ist das Thema **zuerst im Leben** aufgetaucht?
Situationen, Erlebnisse, Szenen - eigene , konkret
4. Welche **Gefühle** haben diese Erlebnisse begleitet ?
- damals?
- wie erlebe ich das heute ?
(Gefühle wie : Wut, Abscheu, Trauer, Angst, Freude, ...)
- In welche **Ambivalenzen** führt mich das Thema ?
5. Welche **Phantasien** löst das Thema aus ? Größe, Ohnmacht,
Wünsche, Illusionen
6. Welche **Bilder und Symbole** fallen mir ein ?
7. Wo berührt das Thema meinen **persönlichen Glauben** - meine
Zweifel?
8. Welche **Erfahrungen** verbinden sich mit dem Thema ? (Erfahrungen
sind verarbeitete Gefühle und Erlebnisse)
9. Welche persönlichen **Einstellungen/ Meinungen/ Urteile/**
Vorurteile habe ich zum Thema ?
Wie fest - wie unsicher bin ich ? Was steht für mich fest ?
10. Welche **Kenntnisse** habe ich, die mich persönlich weitergebracht
haben ?

Zentrierungsvorschläge:

- Was ist **bedeutsam für mein persönliches Wachstum** ?
- Was möchten wir - Lehrperson und Lernende - an **wirklich Wichtigem:**
gefühlsmäßig äußern, mitfühlen, mitteilen,
von anderen erfahren an Gefühlen, Erlebnissen, Erfahrungen,
Urteilen, Meinungen..?
- Was sind die **persönlichen Unterthemen und das Generalthema** für
mich und diese Lerngruppe ?
Auf **Polaritäten** achten und als persönliches Lernthema
formulieren

II. Die Gruppe und das Thema

Soziokulturelle Analyse

Generalthema : Welchen Sitz in meinem Leben / der Jugendlichen hat das Thema und was bedeutet dies für die Stunde/die Reihe ?

1. Wie werden die Jugendlichen dieser konkreten Lerngruppe auf das Thema **reagieren** ? Ich stelle mir dabei drei Jugendliche vor...
(begeisterter- gleichgültiger- ablehnender oder:
Riemans Grundformen : schizoid, depressiv, hysterisch, zwanghaft oder: Nähe-Distanz-Dauer-Wechsel)
2. Welche **Spannungen** wird es in der Lerngruppe auslösen? Was könnte das für Konsequenzen haben ?
3. Welches **Lebensgefühl** der Jugendlichen wird angesprochen?
4. In welchem **sozialen Zusammenhang** tritt das Thema auf ? Familie, Clique, Verein, Institutionen Schule, Betrieb, Kirche, Medien
(=Sitz im Leben)
5. In welcher **Rolle** betrifft die Lerngruppe das Thema ?
Als Mann, als Frau ?
familiäre Rollen - als Kind -Erwachsener- Eltern
Wo kommt es in meiner Berufsrolle vor ?
Wo ist es für mich als Mitglied einer Religionsgemeinschaft bedeutsam ?
Wie würde in einer kirchlichen Jugendgruppe mit dem Thema umgegangen ? Wie in einem Jugendgottesdienst?
6. Welche **Bedeutung für die Zukunft** dieser Lerngruppe hat das Thema ?

Zentrierungsvorschläge

- Wo ist der **zentrale Sitz im Leben**, wo es soziale Relevanz besitzt?
- Welche **Erfahrungswelt** sollte der Unterricht ansprechen oder bewusst vermeiden ?
- Was möchte ich als **wirklich wichtig**
aufnehmen,
überprüfen,
durchschauen,
durchspielen lassen?

III. Rahmenbedingungen und das Thema

"Sachanalyse"

Generalthema: Welche gesellschaftlichen, politischen und weltweiten / kosmischen Bedingungen bestimmen das Thema ?

1. Welche **gesellschaftlichen Rahmenbedingungen** betrifft das Thema :

Öffentliche Meinung, Medien
Kirche,
Politik,
Grundorientierungen gesellschaftlicher Art ("progressiv-konservativ")
Erde und weltweite Perspektiven

2. Welche **Lösungen** bietet die Gesellschaft an :

Wissenschaft,
Religion/en,
Konfessionen,
politische Gruppen.

3. Welche **Interessen** spielen dabei eine Rolle ?

4. Welche **weltweite Dimension** hat das Thema ?

5. Welche **Zukunftsbedeutung für die Erde** hat das Thema

6. Welche **Handlungsmöglichkeiten** sehe ich für mich, für Gruppen, für Großgruppen, Oekumene, angesichts dieser Bedingungen ?

7. Welche **geschichtlichen Dimensionen** hat das Thema ?

Traditionsbezüge

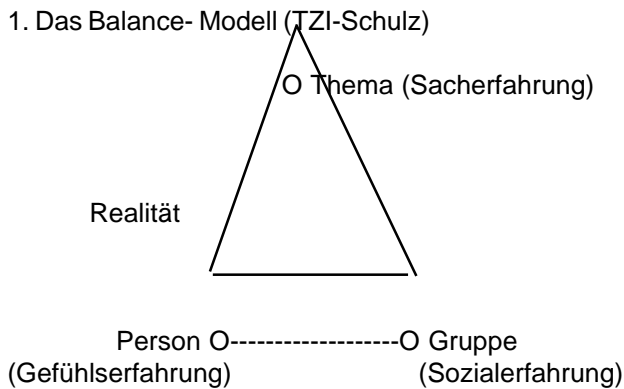
Zentrierungsvorschläge :

1. Von welchen **Rahmenbedingungen** ist die Bearbeitung des Themas abhängig ?

2. Auf welcher **Realitätsebene** ist das Thema vorwiegend lebendig, wirksam, aktuell ?

IV. Drei Modelle zur didaktischen Strukturierung des Themas

1. Das Balance- Modell (TZI-Schulz)



Ziel ist es, die wichtigsten Aspekte der Analyse von Ich-Gruppe-Thema und Rahmenbedingungen in eine dynamische Beziehung zueinander zu bringen

1. Das Thema als Benennung der Realität, um die es wirklich geht
2. Die Eingrenzung des Themas durch die konkrete Gruppe und ihre Lage
3. Die persönliche Dimension des Themas
4. Die konkrete Perspektive der Bearbeitung, des Handlungspielraumes

Dies ergibt ein drei/vier-stufiges Thema z.B.

Aids (Realität um die es geht)
 unter Jugendlichen (Eingrenzung durch Gruppe)
 Wo betrifft es mich ? (persönliche Dimension)
 Was will ich tun um mich und andere zu schützen ? (Perspektive)

2. Modell der Ebenen

Lern- EBENE	ROLLE	UNTERR. FORM	ZIELE	CHRISTL. BEZUG
GEFÜHL	Seelsorger/in	Austausch mitfühlen	äußern	Angenommensein (Rechtfertigung)
ERLEBNIS	Berater/in	Gespräch zentrieren	aussprechen	Religiöse Erfahrung
EINSTELLUNG	Gruppenmoderator/in	Diskussion leiten	urteilen	Ethik
KENNTNIS	"Lehrer/in"	Information	aufnehmen prüfen	Theologie
INTERESSE	Moderator/in	Analyse Simulation	durchschauen	Pol. Ethik
HANDELN	Projektleiter/in	Gruppenarbeit	planen handeln	Aktion / Diakonie
META-EBENE	Diskursleiter/in	Feed back	würdigen	Transzendenz

Bei diesem Modell kommt es darauf an, in fünf Schritten zu einer ersten didaktischen Entscheidung für das weitere Planen zu kommen:

1. Die Hauptebenen herausfinden
2. Die Unterrichtsformen wählen
3. Die Zielrichtungen ins Auge fassen
4. Die Rollen bestimmen
5. Die theologischen Bezüge herausstellen

Daraus ergibt sich eine erste Struktur für die Unterrichtsplanung zumeist einer Reihe.

3. Matrix (Schulz mit Ebenen)

Lernebenen	Gefühle	Erl/Erf.	Einstell.	Wissen	Handeln	Metaebene
Intentionen						
Sacherfahrung						
Gefühlserf						
Sozialerf						
Rahmenbeding.						

üignet sich besonders für Übersichten über die Balance von Unterrichtsreihen